

RUNDSCHAU

Wegen Dienstversammlung hat morgen nicht alles offen

Deggendorf. Die Stadt hält morgen, Mittwoch, eine Dienstversammlung ab. Folgende Einrichtungen sind deshalb nachmittags geschlossen: Neues Rathaus, Kulturamt, Stadtbibliothek, Touristinformation, Hafibrädl Krippe und Kindergarten. Zu den üblichen Öffnungszeiten geöffnet sind: Museen der Stadt Deggendorf, Stadtarchiv, Jugendcenter 4You, Kindergarten Rettenbach und Aman Krippe und Kindergarten. Die Stadt bittet um Verständnis. – dz

Kein Schein, viel Alkohol: Da greift die Polizei durch

Deggendorf. Bei einer Kontrolle am Sonntag um 20 Uhr in der Rörersstraße hat ein Autofahrer der Polizei einige Arbeit gemacht. Er hatte zu viel getrunken und besitzt keinen Führerschein. Das hatte eine Blutentnahme am Klinikum zur Folge. So erging es am selben

Tag zwei Stunden später einem weiteren Autofahrer, der angehalten wurde, weil das Rücklicht seines VW Golf nicht funktionierte. Auch dieser Mann hatte gebechert, was der Test mit dem Alcomat bestätigte. Er muss in nächster Zeit seinen Führerschein für einen Monat abgeben und eine Geldbuße bezahlen. – dz

Ungar dopt sich und fliegt bei Verkehrskontrolle auf

Deggendorf. Mit einem verbotenen Dopingmittel an Bord ist ein Ungar vergangenen Freitag von der Verkehrspolizei erwischt worden. Fahnder schauten sich in dem Audi A8 mit ungarischer Zulassung genauer um und entdeckten in der Sporttasche des 32-jährigen Händlers ca. sechs Gramm Clenbuterol. Das Dopingmittel wurde sichergestellt, der Ungar musste nach Angaben der Polizei 500 Euro Sicherheitsleistung hinterlegen, bevor er seine Reise fortsetzen konnte. – dz

Maiandachten mit musikalischer Umrahmung

Deggendorf. Die kommenden Maiandachten der Pfarrei St. Martin werden in besonderer Weise musikalisch umrahmt. Morgen, Mittwoch, sind alpenländische Marienlieder zu hören. Es singt ein Teil der Schola unter Leitung von Kirchenmusiker Konrad Jocher. Am Freitag, 22. Mai, ist dann die feierliche Maiandacht mit den Erstkommunionkindern. Diese dürfen bei dieser Gelegenheit nochmal in ihren festlichen Gewändern kommen. Die „Jausengeiger“ werden die Andacht musikalisch gestalten. Beginn der Maiandachten ist jeweils um 19 Uhr in der Schachinger Kirche. – dz

Vortrag an der Kinderuni: Nachhaltigkeit lernen

Deggendorf. „Wie wollen wir leben? Nachhaltigkeit lernen“ – unter diesem Motto steht die Kinderuni am Freitag, 22. Mai, um 17 Uhr in Hörsaal E001 an der TH Deggendorf. Schwerpunkt dieser Kinderuni-Vorlesung ist das Thema Müll. Eingeladen sind wie immer Kinder zwischen 9 und 13 Jahren, aber auch Eltern sind willkommen. Referenten sind Prof. Josef Steretzeder von der THD, sowie Irmgard Stöttner und Christian Schläger, beide von der Hans Lindner Stiftung. – dz

Deggendorf: Redaktion: ☎ 09 91/3 70 09 11

Fax: 0851/802 100 44, E-Mail: red.deggendorf@pnp.de
Geschäftsstelle/Anzeigen: ☎ 3 70 09 37 – Fax: 3 70 09 42
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8–17 Uhr, Sa. 8–12 Uhr

Am Donnerstag Kita-Streik und Demo

Drei städtische Einrichtungen betroffen, in einer gibt es einen Notdienst

Deggendorf. Der Kita-Streik geht in die nächste Runde: Die Gewerkschaft ver.di plant in dieser Woche in Niederbayern zwei Kundgebungen – am Mittwoch in Landshut und am Donnerstag in Deggendorf. Nur am zweiten Tag ist in Deggendorf in Sachen Betreuung wieder Eigeninitiative der Eltern gefragt. Am Mittwoch, dem ersten Streiktag, läuft der Betrieb nahezu wie gewohnt.

Gewerkschaftssekretär Christoph Kittel, bei ver.di für den Fachbereich Gemeinden zuständig, bedauert, dass es bis-

lang zu keiner Einigung mit der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) gekommen sei. Hauptstreitpunkt ist bekanntlich eine bessere Eingruppierung der Angestellten. Erneut zum Streik aufgerufen sind in dieser Woche deshalb Erzieher, Sozialarbeiter, Sozialpädagogen, Kinderpfleger und Heilpädagogen, die unter den Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes fallen. In Deggendorf sind das die Belegschaften von Aman-, Rettenbacher- und Hafibrädl-Kindergarten. Insgesamt werden dort nach Anga-

ben der Stadt etwa 300 Buben und Mädchen betreut.

Ende April hatte die erste Streikwelle die Stadt erfasst. Da mussten sich alle Eltern selber weiterhelfen. Dieses Mal ist es nicht recht viel anders. Laut Waltraud Tannerbauer von der Stadtverwaltung bleiben am Donnerstag Aman- und Rettenbacher Kindergarten geschlossen. „Im Hafibrädl-Kindergarten gibt es eine Notbesetzung, aber nur für die Hafibrädl-Kinder. Für einen Notdienst haben wir nicht genügend Personal“, bedauert Tannerbauer.

Wegen einer Dienstversammlung hat der Hafibrädl-Kindergarten außerdem am Mittwoch nur bis 13 Uhr offen: „Das hat aber nichts mit dem Streik zu tun.“ Damit sich die Eltern rechtzeitig darauf einstellen konnten, informierte die Stadt bereits vergangene Woche mit einem Elternbrief über die Streiks. Negative Reaktionen hätten die Stadt wegen der geschlossenen Einrichtungen nicht erreicht: „Die Eltern organisieren sich.“

Gestern klärte Gewerkschaftssekretär Christoph Kittel

mit Landratsamt und Polizei die Details zur Kundgebung am Donnerstag in der Deggendorfer Innenstadt ab. Er erwartet etwa 100 Teilnehmer aus den Bereichen Deggendorf, Straubing, Passau und dem Bayerwald. Ab 9.30 Uhr ziehen die Streikenden demnach vom Neuen Rathaus zur Kundgebung auf den Stadtplatz. Redner sind Christoph Kittel und Bezirksgeschäftsführer Hartmut Veitengruber von der Gewerkschaft ver.di sowie voraussichtlich eine Erzieherin. In einem Streiklokal werden die Gespräche fortgesetzt. – mic

Karl plant Einkaufszentrum an der Graflinger Straße

Richter+Frenzel und dm sollen abgerissen und durch Neubau ersetzt werden – Lidl und Deichmann wollen umziehen

Von Stefan Gabriel

Deggendorf. Der Bauunternehmer und Investor Günther Karl möchte zwischen Graflinger Straße und Konrad-Adenauer-Straße ein Fachmarktzentrum mit über 6000 Quadratmetern Verkaufsfläche errichten. Der Karl-Gruppe gehören die beiden benachbarten Grundstücke, auf denen der Drogeriemarkt dm und der Sanitär-Großhändler Richter+Frenzel stehen. Die Gebäude sollen abgerissen und durch das neue Einkaufszentrum ersetzt werden. Sowohl Richter+Frenzel als auch dm sollen hier einziehen. Außerdem sind mehrere weitere Mieter vorgesehen. Der Stadtrat hat gestern – nach einiger Diskussion letztlich einstimmig – beschlossen, das Verfahren zur Aufstellung eines Bebauungsplans für das Projekt in Gang zu setzen.

Die Firma Dahme Baustoff-GmbH, ein Beton-Fertigteilerwerk in Berlin-Köpenick, das zur Karl-Gruppe gehört, hat die Aufstellung des Bebauungsplans beantragt. Planen soll das Einkaufszentrum Architekt Markus Kress. Und so ist es nicht verwunderlich, dass manches an den Edeka-Markt am Kreisverkehr in unmittelbarer Nähe erinnert, der ebenfalls von Karl gebaut und von Kress geplant wurde. Das Gebäude soll ebenfalls aus zwei Ebenen bestehen und ausnutzen, dass die Konrad-Adenauer Straße an der Stelle etwa vier Meter tiefer liegt als die Graflinger Straße. Das untere Geschoss soll daher Richtung Konrad-Adenauer-Straße und Real-Parkplatz orientiert sein. Von der Graflinger Straße aus soll das Gebäude eingeschossig wirken.

In der unteren Ebene soll Richter+Frenzel den Ausstellungsbereich für die Endkunden und den Großhandel für Handwerker auf insgesamt 1650 Quadratmetern unterbringen. Außerdem bliebe noch Platz für ein 650 Quadratmeter großes Fachgeschäft – im Antragsschreiben



Die beiden Grundstücke an der Graflinger Straße: In einen gemeinsamen Ersatzbau für den Sanitär-Großhändler Richter+Frenzel und den Drogeriemarkt dm sollen weitere Mieter einziehen. Die Luftaufnahme zeigt: Das Gelände kann von der Graflinger Straße und – über die Zufahrt zum Real-Parkplatz – auch von der Konrad-Adenauer-Straße aus erschlossen werden. – Foto: Roland Binder/Luftbild: www.bayernatlas.de

ist von einem Fahrradhandel die Rede.

In der oberen Ebene soll der Drogeriemarkt dm einziehen (wie bisher 820 Quadratmeter Verkaufsfläche). Mögliche weitere Mieter sind dem Antrag zufolge die Supermarktkette Lidl (1300 Quadratmeter), die Schuh-Kette Deichmann (550 Quadratmeter), die Bio-Supermarktkette Denns (730 Quadratmeter) und Depot (550 Quadratmeter), ein Laden für Heimtextilien und Dekorationsartikel. Lidl und Deichmann würden von ihren jetzigen Standorten an der Graflinger Straße in das neue Einkaufszentrum umziehen. Wie beim Edeka am Kreisverkehr soll auch hier ein Teil des Parkplatzes zweigeschossig ausgeführt werden.

Architekt Kress betonte, dass sich die Mieter-Zusammensetzung ändern könnte. Denn natürlich sei es möglich, dass im Laufe des Bebauungsplan-Verfahrens eine Kette das Interesse verliere.

Ebenso ist es möglich, dass

der Stadtrat zu dem Schluss kommt, das eine oder andere Sortiment geht nicht, weil damit zu große Konkurrenz für die Innenstadt entstehen würde. Der Investor muss dazu eine „Auswirkungsanalyse“ vorlegen. Mehrere Stadträte kritisierten, dass im Antrag bereits eine solche Analyse erwähnt wurde, diese aber nicht vorgelegt wurde. Architekt Kress erläuterte, man habe sich einen möglichen Mieter-Mix von der Firma GfK untersuchen lassen, die das Deggendorfer Einzelhandelsentwicklungskonzept erstellt hat.

Diskussionen gab es auch um die Frage, wie weit die Erschließung bereits mit dem Nachbarn abgestimmt ist. Der Eigentümer des Real-Geländes hatte nämlich in einer E-Mail an alle Stadträte betont, er stimme nicht zu. Derzeit ist nämlich neben der Zufahrt von der Graflinger Straße eine gemeinsame Erschließungsstraße von der Adenauer-Straße entlang des Real-Parkplatzes angedacht. Sollte es keine Einigung geben, wäre laut

Kress auch eine zweite, parallele Straße möglich (die Einmündung in die Adenauer-Straße selbst gehört nicht zum Real-Gelände).

FW-Fraktions-sprecher Johannes Grabmeier wollte zunächst die Verhandlungen der beiden Nachbarn abwarten sowie die Auswirkungen auf den Einzelhandel in anderen Teilen der Stadt untersucht haben und die Entscheidung über die Aufstellung des Bebauungsplans zurückstellen. Die Experten der Stadtverwaltung betonten mehrmals, das Aufstellungsverfahren sei gerade dazu da, solche Fragen (auch die Auswirkungen auf den Verkehr gehört dazu) zu klären. Mit 25:7 Stimmen wurde der Antrag abgelehnt. Dann wurde der Aufstellungsbeschluss einstimmig gefasst.

Der Bauherr möchte das Vor-



haben in mehreren Schritten umsetzen. Zunächst soll nur ein Teil des Richter+Frenzel-Gebäudes abgebrochen und das Untergeschoss des Neubaus errichtet werden. Dann zieht Richter+Frenzel um und das alte Gebäude wird ganz abgebrochen. Es folgt das Obergeschoss und der Umzug des dm-Marktes. Schließlich wird die Erschließung fertig gestellt und die übrigen Mieter ziehen ein. Karl veranschlagt dafür zwei Jahre. Weil der Ersatzbau für Richter+Frenzel (ohne weitere Mieter) ohne Bebauungsplan möglich ist, könnte es noch heuer losgehen.

Robert-Koch-Gymnasium ist der Gewinner

Anmeldezahlen steigen um 40 Prozent – Gymnasien in Niederaltach und Metten büßen ein – Realschulen bleiben beliebt

Deggendorf. Das Robert-Koch-Gymnasium verbucht das stärkste Plus bei den Anmeldungen fürs nächste Schuljahr. 133 Buben und Mädchen haben sich für die fünften Klassen eingeschrieben. Fast alle Schüler kommen um den Probeunterricht herum und sind sichere Kandidaten, teilt Schulleiter Heinz-Peter Meidinger mit. Damit werden im Robert-Koch-Gymnasium fünf fünfte Klassen gebildet.

Das ist eine Steigerung von 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr mit 95 Anmeldungen. Der Modellversuch Mittelstufe plus, den das Robert-Koch-Gymnasium ab kommendem Schuljahr anbietet, sei sicher eine der Ursachen für den großen Erfolg. Dass die Schüler damit wieder das Gymnasium in neun Schuljahren abschließen können und damit mehr Freizeit bleibt, mag für viele Eltern ein entscheidender Faktor für das Robert-Koch-Gymnasium gewesen sein, vermutet Meidinger. „Ich habe den Eltern aber auch ehrlicher Weise gesagt, dass die Mittelstufe Plus in zwei Jahren voraussichtlich in allen staatlichen Schulen angeboten wird.“

Mittelstufe Plus: Bald an anderen Gymnasien?

Weitere Faktoren fürs Robert-Koch: Die Schüler haben in absehbarer Zeit ein neues Schulgebäude zur Verfügung, werden im Unterricht aber nicht von Bauarbeiten beeinträchtigt. Nicht zuletzt führt Meidinger die Zahlen auf die erfolgreiche Arbeit der Lehrerkollegiums zurück und viele pädagogische Aktionen. Dazu zählen Projektstage, das Fair-Future-Projekt oder der Klimapreis.

Noch vor zwei Jahren hat es ei-

nen Einbruch bei den Schülerzahlen an dem Gymnasium gegeben. Damals meldeten sich 40 Schüler weniger als die üblichen 100 an.

„Wir können zufrieden sein“, zieht Hannelore Alt, Rektorin am Comenius-Gymnasium, Bilanz. 88 Schüler haben sich für das Deggendorfer Gymnasium entschieden. Je nachdem, wie der Probeunterricht läuft, kommen noch ein bis zwei Schüler hinzu, die sich auf vier fünfte Klassen aufteilen. Damit hat die Schule das Niveau vom Vorjahr gehalten. „Es ist schön, dass unser Angebot und unsere Leistungen geschätzt und gewürdigt werden“, freut sich Hannelore Alt.

Das St. Michaels-Gymnasium Metten wird im kommenden Schuljahr wie schon bisher zwei fünfte Klassen haben. 45 Schüler sind angemeldet, ein paar weniger als im Vorjahr, berichtet Schulleiter Pater Erhard. Den Rückgang bei den Anmeldungen führt er auf

die gesunkene Zahl der Grundschüler in Metten und Neuhausen zurück, dem Haupteinzugsgebiet des Mettener Gymnasiums.

Mit etwa 60 Fünftklässlern rechnet Schulleiter Johann Lummer vom Niederaltacher Gotthard-Gymnasium im neuen Schuljahr. Die genaue Zahl wird sich erst nach dem Probeunterricht zeigen, den einige Schüler absolvieren müssen. Das sind deutlich weniger Schüler als im Vorjahr mit rund 90 Fünftklässlern auf den Anmelde-listen. Für Lummer hängt der Rückgang mit dem Modellversuch zusammen, der am Robert-Koch-Gymnasium anläuft. „Die Mittelstufe plus hat einige in Richtung Robert-Koch mobilisiert“, glaubt er und kündigt an: „In zwei Jahren werden wir das auch in geeigneter Form anbieten.“ Auch die Realschule bleibt ein großer Konkurrent zum Gymnasium.

Praktisch unverändert ist die Situation an der Maria-Ward-Realschule. Rund 70 Schüler in voraussichtlich drei Klassen sind dort angemeldet. „Die genaue Zahl der Schüler hängt vom Probeunterricht ab“, gibt Schulleiterin Aloisia Bauer Auskunft.

Die Rekordzahl vom vergangenen Jahr hat die Schöllnacher Realschule nicht ganz geschafft: Damals waren es 138 Schüler. In diesem Schuljahr sind es 126 Anmeldungen (inklusive neun Schüler im Probeunterricht). Auf jeden Fall werden fünf Klassen gebildet. „Wir halten uns auf hohem Niveau. Die Nachfrage ist ungebrochen“, sagt sagt Konrektor Christian Marchl, der ein attraktives Schulprogramm als einen der Faktoren für die Beliebtheit anführt. „Das ist immer eine Bestätigung.“ Hinzu kommt, dass der Besuch der Realschule viele Perspektiven für Ausbildung, Schule und Beruf ermöglicht.

Quasi erst eine Zwischenbilanz kann Johann Riedl, Schulleiter an der staatlichen Wirtschaftsschule ziehen: eine Anmeldung ist hier noch bis zum Ende der ersten Ferienwoche am 7. August möglich. Aktuell beworben haben sich für die siebten Klassen rund 65 Schüler. Noch Luft nach oben sieht Riedl bei den Anmeldungen für die zweistufige Wirtschaftsschule: Hier liegen erst 25 verbindliche Anmeldungen vor. Erfahrungsgemäß entscheiden sich einige Schüler am Gymnasium erst zum Schuljahresende, angesichts schlechter Noten, an die Wirtschaftsschule zu wechseln. „Ich gehe davon aus, dass es 35 Schüler werden“, so Riedl. Tendenziell lägen die Zahlen leicht unter denen vom Vorjahr. „Es ist aber kein dramatischer Rückgang.“ (Die Zahlen für die Realschulen in Plattling und Osterhofen lesen Sie in den jeweiligen Lokalteilen). – she